

Lübecker Woll

Organ für die Interessen der werththätigen

Telephon Nr. 926.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die De“

„Lübecker Wollbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Satam folgenden Tages und ist durch die Expedition, **Postamtstraße 50**, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich **Mk. 1.80**. Monatlich **55 Pfg.** Postgebührenliste Nr. 4068 a, 3. Nachtrag

Die Anzeigengebühr beträgt Veranlassungs-, Arbeits- und Zinseratz für die nächste Nummer

Nr. 96.

Sonntabend, den 25. April 1904

Siehe eine Beilage.

Politische Klubschän.

Deutschland.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages besaßte sich am Dienstag Abend nochmals mit der Wahl des konservativen Abg. Will (Stolz-Lauenburg). Es wurde beschlossen, Erhebungen darüber zu veranstalten, ob die Behauptung des Wahlprotestes richtig ist, wonach die konservativen Stimmgästel in der Stadt Leba so eigenthümlich in Sitzordnung zusammengelegt worden sind, daß sie von weitem kaum zu sehen waren. Sollte diese Behauptung sich als richtig erweisen, so würde auf Kassirung der Wahl zu erkennen sein. — Die Erhebungen über diese Wahl sollen offenbar so lange fortgesetzt werden, bis im Anschluß an sie gleich Erhebungen über neue Wahlbeeinträchtigungen bei den kommenden Reichstagswahlen in demselben Wahlkreise veranstaltet werden können. Es ist geradezu ein Skandal, daß eine Mandatsprüfung in fünf Jahren nicht zum Abschluß gebracht werden kann! Will, der nunmehr bereits fünf Jahre wider alles Gesetz im Reichstage sitzt, hätte längst aus dem Reichstage hinausgeworfen werden sollen, wenn er selbst nicht Anstand genug besitzt, sein Mandat niederzulegen.

Das Phosphorgefetz mit Hindernissen. Am Mittwoch beschäftigte sich der Reichstag nach rascher Erledigung einiger Rechnungssachen — wobei Herr Dasbach nicht mit Unrecht nochmals auf die Unrentabilität ostafrikanischer Eisenbahnbauten hinwies — mit dem Phosphorgefetz, das — endlich, endlich! — die gesundheit- und lebensgefährliche Verwendung weißen und gelben Phosphors zur Zündwarenfabrikation verbietet. Die Kommission empfahl unveränderte Annahme der Regierungsvorlage unter Zufügung einer Resolution, welche auf Schaffung neuer Arbeitsgelegenheit für die durch das Phosphorverbot brodlos werdenden Arbeiter dringt. Allgemein erwartet wurde eine rasche Erledigung der längst spruchreifen Angelegenheit; da fanden die „bedrängten“ Interessen einiger Zündholzfabrikanten einen feigen Vertreter in dem — freimüthigen Zentrum, das großen Werth darauf zu legen scheint, noch unmittelbar vor den Wahlen sein wahres sozialpolitisches Gesicht zu enthüllen. Nicht genug damit, daß der ultramontane Zündholzfabrikant Schätgen eine wahre Salbe sauler Wige gegen das verhasste Gesetz losließ — u. a. erzählte er, daß die phosphorfreien schwedischen Streichhölzer sich nur zum Anstecken seiner Havanas eignen — ein offizieller Zentrumsführer, der Dr. Pichler, rückte mit einem Antrage heraus, der nichts geringeres bezweckte, als die Vorlage für die jetzige Session wenigstens überhaupt zu begraben. Auf Singers kräftige Reklamation sah sich selbst Graf Ballestrem genöthigt, gegen das triviale Spiel seines Fraktionsgenossen einzuschreiten: während der Erledigung des jamosen Antrages Pichler wurde mit der Verhandlung des Phosphorgefetzes fortgeschritten. Mit anerkannter Energie trat der Staatssekretär Graf Posadowski den Schätgenschen Ausführungen entgegen. Genosse Wurm schilderte an der Hand ebenso eingehender wie objektiver Berichte die entsetzlichen Verheerungen, welche die Phosphormetrose anrichtet, jene tödtliche Krankheit, die nicht nur unter den Phosphorarbeitern selbst die furchtbarsten Opfer fordert, sondern Leben und Gesundheit selbst später Nachkömmlinge gefährdet. Natürlich wies auch unser Fraktionsredner die Entschädigungsansprüche der Fabrikanten als völlig unvereinbar mit dem Prinzip der sozialen Gesetzgebung zurück. Genosse Kramer ergänzte unter spezieller Bezugnahme auf karmstädtische Verhältnisse, besonders auf die elenden, in den dortigen Fabriken gezahlten Löhne, die Ausführungen Wurts. Nachdem sich noch Dr. Vertel, Bauli-Oberbarnim (R.), Münch-Ferber (N.), Trimborn (Z.) und Schrader (Fg.) für Annahme der Vorlage ausgesprochen hatten, wurde dieselbe in der unveränderten Regierungsfassung angenommen. Am Donnerstag beginnt die zweite Session der Krankenkassenreform.

Der Zollkrieg mit Kanada. Bei den betheiligten Reichsrepräsentanten finden nach dem „Hamb. Corr.“ zur Zeit Erörterungen statt, welche Gegenmaßregeln unsererseits gegenüber der Erhebung von Zuschlagzöllen von deutschen Waaren bei der Einfuhr nach Kanada zu treffen sein werden.

Der heilige Paasche schwebt in tausend Ängsten. Er ist mit den Stimmen des Bundes der Landwirthe gegen das Zentrum im Wahlkreise Kreuznach-Simmer in der Stichwahl gewählt worden, und seine Wiederwahl ist bei der nämlichen Konstellation wie damals nicht denkbar, wenn der Bund nicht wieder für ihn eintritt. Nun ist ihm vom Bunde in der schriftlichen Weise nahegelegt worden, auf seine Kandidatur zu verzichten. Der Sekretär des Bundes hat an ihn ein Schreiben gerichtet, worin er im Namen des Ausschusses der Bündler direkt aufgefordert wird, „nachdem die Vertrauensmänner der Landwirthe in Kreuznach-Simmer Herrn Fritz Bley einstimmig aufgestellt haben“, von seiner Kandidatur zurückzutreten. Bei der damaligen Wahl gaben die Bündler den Ausschlag für Paasche. Er hatte in der Hauptwahl 6013, das Zentrum 6310, die Bündler 5110 Stimmen.

Die Wirkungen des neuen Fleisch-Untersuchungs-gesetzes machen sich bereits in sehr unangenehmer Weise

für die Kaufmannschaft geltend. Das Gesetz erstreckt seine Wirkung auch auf die Einfuhr von amerikanischem Schmalz. Für die Untersuchung dieses Artikels hat, wie die „Königsb. Hart. Ztg.“ mittheilt, eine Königsberger Firma 0,01 Mk. pro Kilogramm oder nicht weniger als 161,95 Mk. zahlen müssen. Die Firma hat daraufhin folgende Eingabe an den Bundesrath gerichtet:

„Durch Dampfer „Fredrik“ erhielten wir am 16. ds. Mts. auf zwei Konossementen je 50 Tierces amerikanisches Schmalz. Es sind von diesen beiden Partien in ganzen fünf Proben gezogen worden. Von diesen fünf Proben sind zwei zur chemischen Untersuchung verwandt worden, während drei durch den Thierarzt einer Gesundheitsinspektion unterzogen wurden. Wir haben für diese Untersuchung pro Kilo 1 Pfg. gleich 161,95 Mark Untersuchungsgebühren bezahlen müssen, was wir der hohen Bundesrath ergebnis mittheilen. Da wir nicht annehmen, daß der Gesetzgeber durch die Höhe dieser Untersuchungsgebühren, deren richtige Höhe wir in ungünstigsten Falle auf höchstens 30 Mark veranschlagen, den Eingangszoll auf Schmalz zu erhöhen beabsichtigte, so bitten wir, 1. die Untersuchungsgebühren auf den wirklichen Werth derselben festzusetzen, und 2. die Rückvergütung des mehr erhobenen Betrages veranlassen zu wollen.“

Die Seefadetten-Ehre. Das „Kölnener Tagebl.“ erzählt aus Cleve eine Anekdote, wonach sich dort ein Seefadett gelegentlich seines Osterurlaubs gegenüber Soldaten ähnlich aufgepielt hat, wie in Essen der Hüffener. Er stellte einen Einjährigen wegen des Grüßens derart zu Rede, daß ein Aufruhr entstand; ferner pflanzte er sich breitspurig in der Thür eines Restaurants auf, um über die vorübergehenden Soldaten Besichtigung wegen ihrer Ausbildung in der militärischen Ehrenbezeugung zu halten, die er durch zahlreiche Anrangungen von Soldaten besetzte. Auf einer andern Straße hielt er einen Soldaten, der sein Portepape übersehen hatte, an und zwang ihn, das vorgeschriebene Honneur zwanzig Mal auf offene Straße zu machen. Diese Vorgänge scheinen ein Mittheilung der „Rheinisch-Westf. Ztg.“ zu bestätigen, wonach die Seefadetten in Kiel von ihren Vorgesetzten mit der Weisung entlassen seien, darauf zu achten, daß sie von den gemeinen Soldaten vorchriftsmäßig begrüßt würden. Ein andere Besatz besagt, daß sich die jungen Seefadetten selbst das Wort gegeben hätten, jeden Soldaten zu stellen, der nicht grüße oder dessen Kleidung nicht vorchriftsmäßig sei. So emuliren sich militärische Ehrbegriffe in Dumme Jungen-Hirnen. Der von Hüffener Getödtete scheint an in der That das Opfer dieser Auffassung von Soldatenpflichten geworden zu sein.

12 Mark-Diners auf Kosten der Steuerzahl bewilligten sich die bürgerlichen Stadtverordneten Magdaburgs gelegentlich der Einweihung einer Brücke und zwar sie genierten sich doch wohl etwas — gegen den Antrag der sozialdemokratischen Gemeindevertreter in nichtöffentlicher Sitzung. Unter Magdeburger Parteiorgan stellt fest, die Forderungen für Kulturausgaben, wie Volkshallehallen u. Volksbibliotheken ebenso abgelehnt worden sind, wie im letzt Winter die Vornahme von Nothstandsarbeiten. — 12 Mk. das verdient mancher Arbeiter die ganze Woche nicht.

Zum Arztstreik in Mülhausen i. Th. schreibt die „Korresp. des deutschen Ärzte-Verbandes“: Am Sonntag, den 18. d. M., haben die Generalversammlungen der Ortskrankenkassen die Forderungen der Ärzte und die Vermittelung der königlichen Regierung in Esfurt abgelehnt. Da die Ärzte Dokumente in Händen haben, aus denen hervorgeht, daß die Kassenverwaltungen, entgegen ihrem am 8. April gegebenen Worte, während des Waffenstillstandes auswärtige Ärzte gesucht haben, so greifen sie jetzt zu Repressalien, fordern wiederum als Kampfmittel den dreifachen Betrag der Gehaltentragung und verweigern den Kassen den Kredit. Die Kassenverwaltungen haben sich deshalb bequemen müssen, Tag und Nacht den Mitgliedern zugänglich zu sein.

Kleine politische Nachrichten. In Parlamentskreisen verlautete Donnerstag, die Sitzungen des Reichstages würden am Dienstag, die des preussischen Landtages am Sonnabend nächster Woche geschlossen werden. — Die Petitionskommission des Reichstages hielt am Mittwoch eine kurze Sitzung ab, voraussichtlich die letzte in dieser Session. Es wurden 56 Petitionen persönlicher Natur erledigt, die sämmtlich für ungeeignet zur Erörterung im Plenum erklärt wurden. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages beschloß Donnerstag nach kurzer Beratung, die Genehmigung zur Einleitung einer Privatklage gegen den Abg. Beck-Wischach zu versagen und dem Plenum die gleiche Beschlußfassung zu empfehlen. — Der Staatssekretär des Innern hat auf die kürzlich vom Bund der Industriellen an ihn gerichtete Eingabe zwecks Einföhrung eines Fläschensgesetzes erwiedert, daß er die Sachreferenten des Reichsamts des Innern beauftragt habe, den Mitgliedern des engeren Ausschusses für Regelung des Flaschenschutzes Gelegenheit zu einer mündlichen Besprechung der Angelegenheit zu geben. — Aus Gera wird gemeldet: Der Streit der früheren Kassenärzte mit dem Vorstande der Textil-Vereinskrankenkasse, der noch nicht beendet ist, hat die Verlesung des Vereinsarztes der Kasse, Oberstabsarzt Dr.

sehen Gendarmerie nicht an.

Afrika.

Eine schwere Niederlage hat die englische Somalexpedition erlitten. „Reuters Bureau“ meldet aus Aden: Das von Berbera eingetroffene Transportschiff „Hardinge“ bestätigt das Gerücht, daß im Somalilande von der im ganzen 220 Mann starken englischen Streitmacht 10 Offiziere und 180 Mann gefallen sind. Das Unglück traf eine Abtheilung, welche von Oberst Cobbes Refognosirungstruppe, die selbst Schwierigkeiten und Wassermangel gefunden hatte und darum auf dem Rückzug war, am 17. April Morgens ausgeschickt worden war. Sie sollte einer Patrouille, die angegriffen zu sein schien, Beistand leisten. Die Patrouille war nicht angegriffen worden, aber die zum Beistand ausgeschickte Kolonne von 218 Mann unter Oberst Bunkett wurde von Berittenen und Fußtruppen des Feindes hart bedrängt, die Munition wurde verschossen und die Truppe verjüngte sich dann mit dem Bajonnett einen Weg zu bahnen. Alle zehn europäische Offiziere und die 48 indischen Sitts wurden getödtet; von den 160 Negersoldaten der Kings African Rifles entkamen nur 37. Wie die inzwischen eingelaufene amtliche Meldung noch besagt, verlor die Kolonne Cobbe zwei Magazinschiffe. Cobbe hatte in dem Lager 220 Mann und etwa 1000 Kameele; er glaubt nicht, sich ohne Hilfe zurückziehen zu können, da das Buschwerk sehr dicht ist und die Feinde wahrscheinlich einen Angriff unternehmen werden. General Manning bricht alsbald von Gumburu auf, um Cobbe zu entsetzen.

Waren Sie schon im

Erfrischungs-Raum??

Kaffee mit Schlagsahne
Chocolade mit Schlagsahne
Cognac, Liqueur, Weine

Einheitspreis 10 Pfg.

Warenhaus Hansa.

Logis zu vermieten. Kupferschmiede-
straße 13.
Ein möbliertes Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang. Dornstraße 15

Ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten Steinradweg 32c, 3. Etage.
Gesucht eine Frau für Montags u.
Sonnabends. Näheres Dornstraße 101.

7 Stück
2flügelige neue Blutzergenster
billig zu verkaufen.
Höfstr. 116 W. Kätschendorf.

Bahr & Umlandt

31 Breitestraße 31
liefern die besten und billigsten

Arbeitsgarderoben

für sämtliche Gewerke.
Hosen 1⁴⁰ 1⁸⁰ 2²⁰ 3⁶⁰ — 5⁰⁰
Jacken 1³⁵ 1⁵⁰ 1⁸⁰ 2⁰⁰ — 6⁰⁰

Façon-Hosen

unten weit geschnitten,
in weiß Leder, braun Leder, blau Pilot,
gestr. Leder.

Arbeits-Blusen u. Hemden

95 Pfa., 1 10, 1 30, 1 70, 1 90, 2 00.

Knaben-Anzüge

2 25, 2 75, 3 50, 4 00, 4 75, 6 00 — 11 00

Burschen-Anzüge

6 75, 7 50, 8 50, 10 00, 13 00 — 24 00.

Herrn-Anzüge

10 50, 15 00, 18 00, 21 00, 27 00 — 36 00.

Die besseren Anzüge sind auf Hochhaar gearbeitet
und haben tadellosen Sitz

Jede Hausfrau verwende
Wiegels
Goldganz-Essig
(bewirkt lieblichen Geschmack)
In den einschlägigen Geschäften zu haben
à Flasche 10 Pfg.

Gesucht zum 1. October 2500 Mk. nach
5000 Mk. Brandkasse 10 400 Mk. Angebote u.
S. B. 61 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Konzerthaus Fünfhausen.

Dem hochgeehrten Publikum
beehre ich mich anzuzeigen, daß ich
mit meinem
**Kontinental-
Olympiatheater**
am Sonntag, den 26. April, im
Konzerthaus Fünfhausen
beginnen werde. Es finden nur einige
Gala-Vorstellungen
statt. Die Erfolge in den bis-
herigen Stätten meiner Wirksamkeit,
die meinem Unternehmen die führende
Stellung auf dem Kontinente ge-
sichert haben, berechtigen mich, eine
ebenso hochinteressante, wie abwech-
slungsreiche Vorstellung in Aussicht
zu stellen.
Auf allen Kunstgebieten, insbe-
sondere aber auf dem Gebiete der
Physiognomie, Mimik, Phosik und
im Reiche der Illusionen etc. etc. etc.
glaube ich nur tadellos vollendetes
bieten zu können.
Eine Reihe allerhöchster Aus-
zeichnungen und Abzeichenungs-
schreiben, wie vom Großherzog von
Sachsen-Weimar, Herzog von Sachsen-
Altenburg, sind mir hierfür zu Theil
geworden. Dies alles läßt mich der
hoffnung Ausdruck geben, mich von
einem hochgeehrten Publikum von
Lübeck freudlichst anerkannt zu sehen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
C. Davenport, Dir.

Pa. Schweinefleisch	Pfd. 55 Pfg.
" Rindfleisch	" 50 "
" Kalbfleisch	" 40 "
" Rauchstücke	" 65 "
" Rippen zum Füllen	" 65 "
" Fleischmen	" 65 "
Nur hiesige Waare.	
W. Strohsfeldt,	
Glockengießerstraße 75	
Markt-Hallenrand Nr. 14 und 15.	

F. Meyer's Schuhwarenverkaufshaus

empfehlte starkes genageltes Herren-, Damen- und Kinderfusszeug
zu bekannt billigen Preisen.
Werkstatt für gute Maß- und Reparatur-Arbeit.

Besondere Aufmerksamkeit

widme ich der Abtheilung für

Betten u. Bettartikel.

Bett- Federn und Dannen in gereinigten und entkalkten
Qualitäten,
Federn a Pfd. 3.50, 2.70, 2.20, 1.95 Mt bis 35 Pfg.
Betten, kompl. viertheilig, Unterbett 4 00, Oberbett 4.75,
Kissen 1.05, Pfuhl 1.75 Mt.
Zusammen 11.25 Mt.
Betten in best ren Qualitäten mit Dannen und Halbdaunenfüllung
von 18.00 bis 120.00 Mt
Bett- stellen, eiserne,
Größe von 4.75 Mt. an, kleine, Heilig, von 7.75 Mt. an.
Bett- Inletts, federdicht, Stouts, Köber, Trell, Doppelfaltin etc.,
in allen Breiten,
Nr. 35 Pfg. bis 3.80 Mt.
Bett- Laken, ohne Kaff, in Leinen, Halbseiden und Cretonne.
98 Pfg an.
Bett- Bezugstoffe, echt-arbig,
70 Ctm breit von 28 Pfg. an.
130-164 Ctm. breit von 50 Pfg an.
Bett- Decken, weiß und bunt,
Stüd 7.50, 6 45, 5.75 bis 1.20 Mt.
Bett- Laken, 1/2 Leinen, doppeltbreit,
Meter 48 Pfg.
Bett- Vorlagen, von 60 Pfg. an.
Matratzen * Keilkissen * Schlafdecken
ebenfalls sehr billig.
(Nähen der bei mir gefahten Bettzeuge gratis!)

Lübeck. Otto Albers Koblmarkt 10 Markt 4.

Baarverkauf.

Das Gute hat sich Bahn gebrochen.

Minderwerthige, nur den Schein der Billigkeit erweckende Waaren
führe ich nicht.

Kolonialwaaren

zu nachstehenden billigen Preisen:

Feinstes Weizenmehl . . . Pfd. 13 Pfg.	Erbsen Pfd. 14 Pfg.
5 Pfd. 60 "	Bohnen " 14 "
Brillant Mehl Pfd. 15 "	geich. Erbsen " 19 "
5 Pfd. 70 "	gem. Zucker " 31 "
Weis . . . per Pfd. 20, 18, 14 "	Würfelzucker " 33 "
Weizenmehl Pfd. 16 und 14 "	Salz " 9 "
Sago Pfd. 25 und 20 "	Soda 3 " 10 "
Kartoffelgrauen Pfd. 18 "	Wichse 3 Schachteln 10 "
Gruppen-Sago Pfd. 20 "	Bleichsoda Packet 9 "
Pflaumen Pfd. 35, 25, 22 "	russ. Seife in Stücken Pfd. 22 "
Rosinen Pfd. 45 "	Schmierseife Pfd. 24, 20 u. 18 "
gem. Backobst Pfd. 50 "	Auf ein Pfund Kaffee von 1 Mt. an eine hübsche Tasse gratis.

Fettwaren

von dem billigsten bis zum feinsten Aufschnitt.

Auf jedes Pfund Margarine 1 Zeller gratis.
Salzgurken 3 Stk. 10 Pfg. — Geringe 3 Stk. 10 Pfg.
Magdeburger Sauerkohl 3 Pfund 20 Pfg.

NB. Da gerade Sonnabends der Andrang in meinem Geschäfte etwas sehr rege ist, so
bitte ich, bei etwaigen Reklamationen sich an mich zu wenden.
Morgen Sonnabend: Geschichtsbücher gratis.

Beckergrube **Otto Burckhardt** Beckergrube
24. **24.**
Ausgabe von eigenen Rabattmarken.

Gratis-Beigabe

auf gebrannte Kaffees. **5000 Stück** auf gebrannte Kaffees.
hoch elegante gut gearbeitete
Küchen-Dosen
in Delster Stil mit Nickelknopf, in sechs verschiedenen Mustern.
Jeder Käufer hat die Wahl, entweder Rabatmarken wie bisher oder Bon, auch Küchendojen,
zu verlangen.
Näheres durch Plakate am Schaufenster.
Sämmtliche Kaffees werden ohne Preisauflschlag und in bekannter vorzüglicher
Qualität geliefert.
Als Spezialmarken empfehle ganz besonders:
Guatemala-Melange pro Pfd. Mt. 1, extrafein Mt. 1.20.
Diese Sorten sind hochfein von Qualität und überall sehr beliebt.
Kaffee-Lager und Groß-Rösterei
C. Retelsdorf
Holstenstrasse 10. Lübeck. Holstenstrasse 10.

Hochfeine Schmierseife, Pfd. 20 Pfg.
Weiße Kernseife, Pfd. 25 u. 30 Pfg.
Gebr. Hankohl's Kaffee, Pfd. 80, 100, 120
Simons-Brod. Stedräben, Weiß- u. Rothkohl
empfehlte
Friedrich Eisermann, Gneisenau-
straße 4.

Klub der Buren.

Außerordentliche
General-Versammlung
am Sonntag den 26. April
Nachmittags 5 Uhr.

Herren-Zugstiefel Wichsleder Mk. 4.50.	Herren-Schnürstiefel Rossleder Mk. 6.50.	Herren-Segel-tuchschuhe mit Absatz Mk. 2.90.	Herren-Schnürstiefel Box Calf Mk. 8.50.	Herren-Schnallenstiefel Satin Mk. 9.
Damen-Lasting-Morgenschuhe Mk. 1.50.	Ein Posten farbige Damen-Knopf- u. Schnürstiefel 5.80 Mk.			Damen-Spangen-Schuhe Mk. 2.50.
Damen-Spangen mit Lackblatt Mk. 3.50.	Hugo Haendler Schuhwaren-Verkaufshaus 95 Breitestrasse 95.			Dam. Lasting-Zugstiefel Mk. 2.75.

Spille & v. Lühmann, Lübeck, Sandstrasse 17.
Größtes Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung.
Herren-Jackett-, Rock- u. Gehrock-Anzüge in feiner Verarbeitung.
10.50 bis 60.00 Mk.
Knaben-Anzüge in allen Facons und Größen 1.40 bis 30.00 Mk.
Arbeiter-Garderoben für jedes Gewert in stärkster Näharbeit.
Gelbe Oel-Jacken mit doppeltem Rücken 4.25 Mk.
Gelbe Oel-Jacken, ganz doppelt 5.50 Mk.
Lange Oel-Röcke mit doppeltem Rücken 4.50, 5.50 Mk.
Lange Oel-Röcke, ganz doppelt 7.00 Mk.
Braun Aegerin-Röcke, sehr dauerhaft 8.00 Mk.
Schwarze Cöper-Gummiröcke 11.00 Mk.
Elegante Herren-Gummi-Paletots und Ulsters
in allen neuesten Facons und größter Auswahl, 18.00, 21.00, 25.00 bis 44.00 Mk.
Leder-Jacken 18.00, 21.00 Mk.
Loden- und Gummi-Pellerinen für Schüler und Radfahrer u.

Geschäfts-Verlegung.
Dem geehrten Publikum Lübecks und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von der Hüxstrasse Nr. 124 nach meinem Neubau
Hüxstrasse Nr. 116
verlegt habe.
Die Vergrößerung der Werkstat und des Ladens, sowie eine bedeutende Komplettirung meines Lagers setzen mich in den Stand, auch die umfangreichsten Arbeiten in Kürze zu vollenden.
Mit der höf. Bitte, das mir bisher so reichlich bewiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Hause zu gewähren, zeichne
hochachtungsvoll
Wilh. Klüssendorf.
Fernsprecher 1159.

Riesen-Bazar.
Zum Dienstbotenwechsel empfohlen:
Reiseförbe von 2.75 Mk.
Reisekoffer von 2.25 Mk.
Neu angekommen:
Kinderwagen von 15 Mk.
Sportwagen von 5 Mk.
Soeben eingetroffen:
Waggonsteingut
Teller, tief u. flach, 8 Pf.
Dessertteller, 6 Pf.
Haschüssel 50 Pf.
Waschgarnituren,
fein decorirt, 1.90 Mk.

Fahrrad billig zu verkaufen.
Johannisstr. 17 19. Ziorenfab.
Grosser
humorist. Abend
am Sonntag den 26. April
in
„Stadt Stockholm“
— Gogelsgrube 87 —
zum Benefiz der beliebten Humoristen
Wilh. Westendorf und Wilh. Welcher.
Anfang 6 Uhr.
Deutscher
Metallarbeiterverband
(Häufige Bes.)
Am Sonntag den 26. April:
Gemüthliche Zusammenkunft
Anfang 5 Uhr (Herrenabend) Anfang 5 Uhr
bei **Joh. Eggers, Siavenstrasse 33.**
Sitzung ladet freundlich ein Joh. Eggers.

Reisekörbe u. Reisekoffer
in allen Preislagen.
H. Gröper, Mengstr. 18.
Fahrräder
Journerräder Mk. 100.
Halbrenner Mk. 125.
Mantel pr. Stück Mk. 6.50
Schläuche von Mk. 3.50 an.
Accipitlen-Laternen Mk. 3.
Sattel, hochfein, Mk. 3.00.
Pedale, „ „ Mk. 3.50.
Cellularen, tabellos, Mk. 1.00.
Jede Reparatur sachgemäß sofort.
H. A. Hill, Größtes Fahrradhaus, Johannisstrasse 9.

Gebr. Senff's Möbelhaus,
Klingenberg 3.
größtes, billigstes Möbelschäft, hat jetzt ganz besonders viele komplette Ausstattungen vorräthig, welche zur freien Benützung ausgestellt sind.
Plüschgarnituren (Sopha und 4 Polsterstühle, 75 Mk.)
Sopha u. a. versch. Bez. v. 25 Mk. an.
Vertikows, hochleganter Aufsatz, nur 25, 30, 33, 35, 38 Mk.
Sophasche, 2 säul. Antoin. (St.) 10 u. 12 Mk.
Spiegelschränke, elegant, und 1 hoher Spiegel, zusammen nur 20 Mk.
Kleiderschränke mit feinem Aufsatz, 20, 22 und 25 Mk.
Küchenschr., 1thür. 10, 2thür. 12 u. 14 Mk.
Küchenschr. m. hob. Glasaufs. 22.50, 24 Mk.
Bettstellen, 1thür. 11 u. 12, 2thür. 14 u. 16 Mk.
Kammern, sehr hübsch, mit Pilaster und Konsolen, 17, 18, 19 Mk.
Nohrstühle, i. Art., nur 2.75, 3 u. 3.25 Mk.
Tische, z. d. a. Möbeln passend, 7, 8, 9 Mk.
Bevor Sie andernwo fest kaufen, befehlen Sie in Ihrem eigenen Interesse obige Möbel und fordern vorher ein neues Musterbuch mit über 100 Abbildungen und Preisen, welche frei abgegeben und zugesandt werden, aus
Gebr. Senff's Möbelhaus, Klingenberg 3.

Farbige

Schuhwaren.

Damen- braune Knopf- und Schnürstiefel im Werthe 8.50 jetzt nur **6.50** Mk.
Herren- braune Schnürstiefel Werth 8.50 jetzt nur **6.50** Mk.
Herren- braune Schnürschuhe Werth 6.00 jetzt nur **4.50** Mk.
Ein Posten braune Morgenschuhe für Herren u. Damen **2** Mk.

Kohlmarkt. W. Blumenthal Ecke Sandstrasse. L Ü B E C K.

Gründungsvertrag zwischen den vorgenannten Parteien der Firma mit Aufhebung der Firma „Lübeck und Umgebung“, sowie der am 1. St. gezeichneten Artikel und Konten: Otto Friedrich. Gründungsvertrag zwischen den vorgenannten Parteien der Firma mit Aufhebung der Firma „Lübeck und Umgebung“, sowie der am 1. St. gezeichneten Artikel und Konten: Johannes Steffing. — Verleger: Theodor Schwarz. Druck von Friedr. Mejer & Co. — Einmalig in Lübeck.

